




# Betriebsstart am 09. Dezember 2018 – Betreiberwechsel Region Westerwald und Weital im Landkreis Limburg-Weilburg



Die regionalen Linienbündel des Rhein-Main-Verkehrsverbund Westerwald 1 und 2 und Weital wurden europaweit ausgeschrieben und neu vergeben. Mit dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 löst das Busunternehmen Medenbach Traffic GmbH (Medenbach) die DB Regio Bus auf acht Linien im Westerwald und im Weital ab.

Von Dezember 2018 bis Dezember 2026 wird das Busunternehmen aus Hirschhausen bei Weilburg folgende Linien bedienen:

- LM-11 (Hundsangen–Limburg)
- LM-12 (Mengerskirchen–Limburg)
- LM-13 (Fussingen–Limburg)
- LM-14 (Lahr–Steinbach–Hadamar)

- LM-57 (Dietenhausen–Weilmünster–Aumenau)
- 281 (Salz/Wilsenroth–Hadamar–Limburg)
- X89 (Grävenwiesbach–Weilmünster–Weilburg)
- 245 (Weitalbus) 

Tagsüber bleiben die Fahrpläne weitgehend unverändert. Am späten Abend gibt es auf den Linien LM-12, LM-13 und 281 mehr Fahrten. Auf der Linie LM-12 wird es außerdem Samstagnachmittag zusätzliche und erstmals auch sonn- und feiertags Fahrten geben.

Im Weital werden auf der Linie 289 zusätzliche Fahrten zwischen Weilburg über Weilmünster bis Grävenwiesbach durchgeführt. In Grävenwiesbach bestehen Anschlüsse zur Taunusbahn über Bad Homburg nach Frankfurt a. Main und in Weilburg zur Lahntalbahn.

Auf allen Linien wird die Firma Medenbach moderne Busse mit mindestens der Emissionsnorm Euro 6, umfangreichen Fahrgastinformationssystemen, Platz für

Fahrräder, Rollstühle oder Kinderwagen einsetzen.

Für den Freizeitverkehr Weitalbus Linie 245 wird ein neuer Anhänger angeschafft, auf dem auch Elektrofahräder mitgenommen werden können.



Alle Fahrpläne finden Sie auf unserer Internetseite [www.vldw.de](http://www.vldw.de) zum Downloaden.

## RufBus Weilmünster-Weinbach

Gute Aussichten für den ÖPNV im Ostkreis – mehr Mobilität für die Bürger in Weilmünster und Weinbach



Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 heißt es Start frei für die erste Rufbusverbindung im Landkreis Limburg-Weilburg.

Die neue Rufbus-Linie LM-50 verbindet die Ortsteile der Gemeinden Weinbach und Weilmünster untereinander sowie mit den Kernorten. Sie bietet die Möglichkeit, Geschäfte, Arztpraxen oder das Krankenhaus in Weilmünster aufzusuchen. Mit den eigens für den Rufbus eröffneten zusätzlichen Haltestellen wurden zudem attraktive Ziele in das Liniennetz aufgenommen. So ist es mit dem neuen System und der Haltestelle Weinbach „Nahkauf“ möglich, Fahrten zum dort gelegenen Markt anzubieten.

Mit der Verknüpfung der Rufbuslinie an regionale Bus- und Bahnverbindungen sind auch weiter entfernte liegende Ziele zu erreichen. An der Haltestelle Weilmünster „ZOB“ kann man auf die Weitalbuslinie X89 zur Weiterfahrt nach Weilburg bzw. Grävenwiesbach umsteigen. Der Rufbus fährt zudem die Bahnhöfe in Grävenwiesbach und Gräveneck an. Es bestehen Anschlussverbindungen ab Grävenwiesbach über die Taunusbahn

ins Rhein-Main-Gebiet und ab Gräveneck über die Lahntalbahn nach Limburg.

Das neue Angebot ist zunächst für zwei Jahre konzessioniert. Bei reger Inanspruchnahme kann das Modell Rufbus fortgeführt werden.

Und so einfach funktioniert die Beförderung mit dem Rufbus:

- Wer den Rufbus nutzen möchte, meldet seine Fahrt telefonisch oder online an und wird dann zu den im Fahrplan festgelegten Zeiten an der gewünschten Haltestelle abgeholt.
- Anrufe nimmt die Mobilitätszentrale in Weilburg von Montag bis Freitag zwischen 07:00 und 18:00 Uhr mindestens eine Stunde vor der gewünschten Fahrzeit unter der Telefonnummer Weilburg 06471/912980 entgegen. Hierbei gibt der Fahrgast lediglich die Anzahl der Personen, die Abfahrtszeit sowie die Einstiegs- und Zielhaltestelle an. Unter [www.vldw.de](http://www.vldw.de) kann der Rufbus auch im Internet gebucht werden. Abo-Buchungen für Vielfahrer sind möglich.



Landrat Manfred Michel stellt den RufBus an der neuen Haltestelle MVZ/Mühlenweg in Weilmünster mit Dirk Plate, Geschäftsführer VLDW und Peter Medenbach vom Verkehrsunternehmen vor.

## Das VLDW-ServiceTeam im Einsatz

Fahrkartenkontrollen zur Einnahmesicherung

Die VLDW hat mittlerweile ein eigenes ServiceTeam ausgebildet, sodass im Bereich der VLDW zukünftig vermehrt Fahrkartenkontrollen durch das Servicepersonal stattfinden werden. Die Kontrollen sollen zu einer stabilen Einnahmesituation im ÖPNV beitragen und das Fahrpersonal unterstützen. Wir bitten aus diesem Grund unsere Fahrgäste, immer einen gültigen Fahrschein, ob in Papierform, als **handyticket** oder als **eTicket**, bereitzuhalten. Zusätzlich kann das ServiceTeam für mobilitätseingeschränkte Personen auch Hilfestellung beim Ein- und Aussteigen leisten und Fragen rund um den ÖPNV beantworten.



## Neuigkeiten LNO Stadt Wetzlar

Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen in Wetzlar geht weiter

Der Gesetzgeber hat die Verpflichtung geregelt, künftig den öffentlichen Personennahverkehr so zu gestalten, dass es für mobilitätseingeschränkte ÖPNV-Kunden keine Zugangsbarrieren mehr gibt. Neben der entsprechenden Ausgestaltung der Busse und Bahnen ist damit insbesondere auch der barrierefreie Zustand der Haltestellen gefordert, damit der Ein- und Ausstieg in die Fahrzeuge auch den Menschen, die gehbehindert oder gar auf den Gebrauch eines Rollstuhls angewiesen sind, ermöglicht wird. Den Kommunen ist damit die Verpflich-

Hochborden versehen. Nachdem mit dem Neubau des zentralen Omnibusbahnhofs im Jahr 2012 die wichtigste Haltestelle in Wetzlar barrierefrei gestaltet wurde, kommen seitdem jedes Jahr in festen Umbauprogrammen weitere barrierefreie Haltestellen dazu. Aus einer von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Prioritätenliste wählen die Lokale Nahverkehrsorganisation der Stadt Wetzlar und das städtische Tiefbauamt die als nächstes umzubauenden Haltestellen aus und stimmen diese Auswahl mit dem städtischen Behindertenbeirat



Im Sommer 2018 barrierefrei umgebaute Bushaltestelle Wilhelm-Reitz-Platz in Wetzlar-Niedergirmes. (Foto: Lokale Nahverkehrsorganisation Stadt Wetzlar)

ung auferlegt, die vorhandenen Bushaltestellen baulich so umzugestalten, dass ein möglichst niveaugleicher Zugang zu den Bussen möglich ist. Dies geschieht insbesondere durch den Einbau von Hochborden und die Beseitigung von Stufen. Daneben werden für sehbehinderte Fahrgäste taktile Leitelemente auf den Zuwegungen zu den Haltestellen und an der Einstiegsstelle angebracht.

ab. So kommt die Stadt Wetzlar dem Ziel der völlig barrierefreien ÖPNV-Infrastruktur Schritt für Schritt näher.

Magistrat der Stadt Wetzlar  
– Lokale Nahverkehrsorganisation –  
Ernst-Leitz-Straße 30  
35578 Wetzlar

Telefon: (0 64 41) 99-10 58  
Fax: (0 64 41) 99-39 04

In der Stadt Wetzlar sind von den rund 240 Haltestellen inzwischen 77 mit den

E-Mail: [nahverkehr@wetzlar.de](mailto:nahverkehr@wetzlar.de)  
Webseite: [www.wetzlar.de](http://www.wetzlar.de)